

Das Vermächtnis des Pedlars.

Roman von Otto Kappius.

(3. Fortsetzung.)

Er war zwei- oder dreimal die Stunde auf- und abgegangen, als sich die Thür öffnete und Cäsar eintrat. „Einen Brief Sie!“ meldete dieser, ihm ein gefloßenes Schreiben hinzugehend. Helmstedt beobachtete die Adels- und ein leichtes Roth flog in sein Gesicht. „Wer hat das gebracht?“ fragte er, langsam das Käppi öffnend.

„Did von Dattole, Sir!“ erwiderte der Schwarze; „er will warten im Hall.“ Helmstedt wieder etwas zu betonen hörte.

Helmstedt hatte die Zuschrift entfaltet und die wenigen Zeilen, welche sie enthielt, gelesen, aber noch immer hielt er die Augen darauf geheftet. Sie lauteten: „Wenn Mr. Helmstedt den Untergeschneute zu Nichtachtung vorstellen sollt und er gab sich das Versprechen, sich diesem Hohmuth gegenüber kein Hauchdrift etwas zu vergeben.“ Seine ferneren Gedanken schmitten die Mittagsglöckle ab; die Anwesenheit stürzte in amerikanischer Manier nach dem Speisaal, woher sich auch der wenigen Minuten folgten, um dann die Stuhle wieder verholten, um einen Stuhl an der Tafel zu gewinnen, und Helmstedt, der als standiger Röfländer seinen Platz reservirt hatte, vor einer der Lüften, als er eben den Speisaal betrat, hörte er neben sich Eliot's Stimme. „Ich wünsche Sie nach Dattole ein paar Minuten zu sprechen, Sir!“ Helmstedt veränderte wieder seine Haltung für mich wärte, so hätte sie mich befreit. Was hier vor mir steht, ist nichts als der ausgerückte Pfandlerkasten, welcher ein drückendes Band abtreifen möchte, aber dem armen Ausländer gegenüber, es unter seiner Würde findet, sich einen Schritt dafür zu thun. Gut, wir werden sehen, wessen Stolz gewest bricht.“

Er nahm Feder und Papier zur Hand und schrieb:

„Der Untergeschneute ist sich seines Gegenstandes zu sehr, über welchen er mit Mr. Eliot selbst zu verhandeln hätte.“ Will-Mrs. Helmstedt, wie es genannt, in das Haus und unter die Odut ihres Mannes zurückkehrte, so wird sie offenbar finden. Dies ist aber die unerlässliche Bedingung, ehe der Untergeschneute auf irgend eine sie berührende Verhandlung eingehen könnte. Augustus von Helmstedt.“

Der Brief wurde geschlossen und abgesandt. Noch lange nachher aber hielt Helmstedt vor seinem Schreibtisch, den Kopf in Händen, gesunken und suchte sich ein Bild von dem jetzigen Leben in Dattole zu machen und sich die Scenen zu vergegenwärtigen, welche seine Zellen dort hervorrufen würden. Ein mehrmals Räuspert rührte ihn endlich auf. Cäsar stand an der Thür.

„Bitte um Vergebung“, sagte der Schwarze und schniete seine Hände, als wollte er alle Knoschen darin zerbrechen, ich wollte nur fragen — ich habe nämlich Did gefragt, daß mich Sarah diesen Abend erwartet soll — ob ich mich vielleicht umsehen oder horen soll, wie drüber steht — ich meine nur so — ich wollte schon gestern besogen fragen — Dr. Helmstedt ist so gut, und ich möchte so gern etwas thun.“

Helmstedt hörte ihn an, bis er schwieg und nur noch verlegen Gesichter schnitt. „Du bist eine gute Haut, Cäsar“, sagte er dann, und es wird schon einmal eine Zeit kommen, wo Du mir Dein Abhängigkeitsbewußtsein künftest. Dürfen in Dattole aber klimmre Dich nur um Deine eigenen Geschäfte; und so wenn ich von dort etwas hierher bestellt habe will, ebenso wenig wünsche ich etwas von dir hinüberbringen.“

„All right, Sir!“ lachte der Schwarze und nahm die Thüre in die Hand; sie sollen eher vor Neugierde blau werden, ehe sie von mir etwas erfahren.“

Es war eine Zeit der nüchternen Vorsichtsarbeit, welche nicht für Helmstedt folgte. Es waren nur noch sieben Wochen bis zu der Zeit, in welcher die Akademie der heiligen Jahreszeit wegen geschlossen wurde. Bei diesem Schluß der Schule aber fand eine Examination statt, deren Hauptzweck die Musikhäuser mit ihren Leistungen bildeten — und Helmstedt warf sich mit seinen ganzen Kräften auf die nötigen Vorbereitungen. Er gab Extra-Lektionen und widmete seine freie Zeit den Leistungen seiner Schülerinnen; er fand darin das beste Mittel, um seinen eigenen Grübeln zu entgehen. Wends unternahm er in der Regel einen Mittag, in die Umgegend und sprach in dieser oder jener Form ein, deren Besitzer er durch seine Sitzung in der Akademie hatte kennengelernt, kam meistens erst mit beginnender Nacht wieder herein, wo er für alle seine Bedürfnisse von Cäsar aufmerksam gesorgt fand, und schloß den Schlaf der Erdmüdigung.

Wiederum Tage waren auf diese Weise vergangen; Helmstedt hatte wieder etwas von Morton's Haus, noch von Dattole, dessen Umgegend gehörte, und wenn ihm sein Leben auch oft selbst zu nüchtern und ohne eigentlichen Endpunkt vorkam, daß ihm die Frage vor der Seele trat, wohin es in dieser Welt führen sollte, so fühlte er doch auch, daß es ihm für den Augenblick den einzigen Halt bieten konnte.

Es war an einem Sonnabend, an welchem die Stadt mehr voll von Pflanzern und kleinen Händlern als Umgegend war, als Helmstedt zu-

richtig grau leuchteten kamen; ich frage Sie deshalb einfach mög. soll geschehen? Und wenn weiterhin ein Opfer nötig ist, um ein zufriedenstellendes Resultat zu erzielen, so helfen Sie unschuldig Ihre Bedingungen!“

Helmstedt setzte sich langsam auf.

„In meiner Heimat, Sir,“ begann er ernst, „gibt eine eingehangene Ehe als Vertrag für das ganze Leben.“ Es war Sonnabend, der freie Tag, und ich habe immer gemeint, daß nur dadurch das Weib es über ihrem eigenen Gefühl rechtigieren kann, wenn sie sich ganz und gar dem Manne ihres Wahlsinns lehnt und dem Scheine, nach einem neuen ihm stehenden Farmer gehört, aber das Liede umwandert auf den Deutschen gebettet hielt. Es war Eliot. Helmstedt blieb ihm einen Moment voll in Gedanken, als jenes überlegte das Objekt für das ganze Leben.“

Helmstedt hatte die Zuschrift entfaltet und die wenigen Zeilen, welche sie enthielt, gelesen, aber noch immer hielt er die Augen darauf geheftet. Sie lauteten: „Wenn Mr. Helmstedt den Untergeschneuten zu Nichtachtung vorstellen sollt und er gab sich das Versprechen, sich diesem Hohmuth gegenüber kein Hauchdrift etwas zu vergeben.“

Eliot machte eine Bewegung zum Sprechen.

„Lassen Sie mich noch zwei Worte sagen, und ich bin zu Ende!“ fuhr Helmstedt angeregter fort. „Sie müssen, daß kein unfeiner Beweggrund irgend einer Art unterse Verbindung habe, daß der Drang der Verhältnisse eins dem anderen in die Arme läuft, und daß ich deshalb mit freiem Auge zu Ihnen reden darf.“ Wenn in den letzten Monate Elens Gefühle für mich ruhiger wurden, wenn sie sich abgeschnitten von dem elterlichen Hause und allein in ihrer einfachen, neuen Heimat, unbekannt zu fühlen begann, sotheite sie wohl nur dasdelle Schicksal mit fast jeder jungen, früher verworrenen Frau, die unter ähnlichen Verhältnissen einem Mannen gefolgt ist, der noch für sein Brod arbeiten muß. Handelt es sich nur um Elens Zufriedenheit, so ist dem Nebel einfach dadurch abzuheben, daß Sie, Sir, unsere Verkehrsmitzung mit freundlichem Auge ansehen, so daß Elens nicht mehr gezwungen ist, die kaurige Wahl zwischen Vater und Mann zu einstimmen, und daß ich jetzt verhindert bin, daß das früher der Fall gewesen sei, als wir mit Liebe für das ganze Leben gelobt.“

Helmstedt schaute ihn an, als ob er die einzige Genusschwung für ihn hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer Blick auf die Uhr bestätigte, daß es bald zwölf Uhr geworden war, und Helmstedt schaute wieder auf seine Genusschwung zu verhindern, aber berechtigt zu sein, in neuer Freiheit ein neues Glück zu suchen.

„Es ist gut, Cäsar, sollte mein Glück.“ Der Schwarze verblieb mit befriedigter Miene, und Helmstedt sah seinen Gang durch das Zimmer fort, bis er endlich am Fenster stand, um einen Stuhl zu holen, der seine Hände und Beine ausruhen ließ, und ließ seine rechte Beinführung über die eben festgestellte Sessenecke in ihm auftauchen. Er hatte die Kränkung, welche ihm Elens durch ihre Überredung in das vorherliche Leben angeladen, an die Stelle gesetzt, als daß er nicht auf ihre Rückkehr, als die einzige Genusschwung für ihn, hätte bestehen sollen, und seine Haltung ihrem festen Widerstreit gegenüber erschien ihm schon durch die eigene Selbstbehauptung abgewichen. Im Hintergrunde seiner Seele aber wurde eine andere Stimme laut, die die zweite fragte, ob es nicht besser gewesen wäre, noch Mortons Haus reisen wollte, welches er seit vierzehn Tagen verließ; es juckte ihn, den Geschäftsbereich zu vergegenwärtigen, mit welchem ihm nach dem letzten Sonderbericht seine Kunden zahlreich geworden waren. Ein kurzer

Saskatchewan Courier

Erstellt jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition:
Sask. St. Reg. u. S. A. S. L.
North West Bank Bldg.
P. O. Box 556. - Telephone 657.

Abonnementpreis:
In Canada \$1.00
In den Vereinigten Staaten \$1.00
In Europa \$2.00

Kontrollenbeweisen, Mittellungen, Anzeigen und Bekanntmachungen jeder Art werden hiermit bestätigt bis Sonnabend Abend einsetzen, wenn dieselben noch Aufzettelung in der folgenden Nummer finden sollt.

Mitteilungen von Akten solltest sofort mitgeteilt werden, beschriften und die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Platz ausbleibt oder Verzögerung in der Zustellung vorliegt, damit dieselbe darüber bei der Post verhandeln eine geringe und abhängige Kosten fahrt.

Mitteilungen und Mitteilungen aus allen deutschen Städten und Anteilnahmen finden jederzeit gerne Aufnahme. Sichtbare Abschriften überlassen.



Ausland.

Deutschland.

Berlin, 4. Dez. — Die Militärbehörden Deutschlands planen den Bau eines Luftfahrtzentrums, das eine Kapazität von 300 Personen haben und eine Geschwindigkeit von 50 Meilen in der Stunde entwenden soll; derselbe soll 10,000 Fußflughöhe aufweisen. Der Plan ist das Resultat der Luftmanöver, welche gerade bei Köln abgeschlossen wurden und außerordentlich günstig verlaufen sind.

Auf Grund der Ergebnisse der neuem Volkszählung in Leipzig mit 600,000 Einwohnern zur drittgrößten Stadt Deutschlands' aufgerückt: Leipzig hat auswärts einen Anteil von zwei Prozenten aufgewiesen. Der Plan ist das Resultat der Luftmanöver, welche gerade bei Köln abgeschlossen wurden und außerordentlich günstig verlaufen sind.

Der Gouverneur von Kamerun, Dr. Glenn, wird demnächst zu wichtigen Verhandlungen mit den Regierung, bezüglich des Auswartigen Amtes und des Reichsministeriums, hier eintreffen. Es gilt, die offizielle Übernahme des durch das Abkommen mit Frankreich neu erworbenen Gebiets, welches an stammesgrenzen vorsäubert, zu wiedem Ende einer Menge Einzelheiten zu erledigen und, insbesondere werden sich die Erörterungen auch um die Gründung des vom Französischen Stompo abgetrennten Gebiets drehen, welches hinfür ein integrierender Bestandteil der deutschen Schutzzonen wird.

Zum ersten Male hat im Berliner Rathaus die Verbands-Versammlung von Groß-Berlin stattgefunden, welche durch das im vergangenen Mai vom vereinigten Landtag angenommene Zweckverbands-Gesetz an Leben gerufen wurde. Oberbürgermeister Mörschner führte den Vortrag in der Versammlung, in welcher neben dem Präsidenten von Groß-Berlin neunundzwanzig Vertreter aller interessierenden Verbände von Groß-Berlin anwändig sind.

Vorlaudene Blätter für die fünfjährige Entwicklung der Städte wurden lebhaft erörtert. Nicht mindere Aufmerksamkeit fand diesbezügliche Bekanntmachung der wichtigsten Stellen des Verbandsvertreters, der nach dem Votum des Verband in allen Angelegenheiten vertreten. Die Anhänger stimmen allgemein darüber, dass bei den italienischen Verhältnissen Groß-Berlin nur eine Personlichkeit erkoren werden darf, welche mit allen vorkommenden Fragen der Reichshauptstadt und ihrer benachbarten Gemeinden ein Grund jahrelanger Erfahrungen verfügt. Der Verbandsdirektor wird von der Verbands-Versammlung auf mindestens sechs bis höchstens zwölf Jahren gewählt und bedarf der Bestätigung durch den König.

Ein unangenehmes Abenteuer hat, wie aus Dresden gemeldet wird, Prinzessin Mathilde, die ältere Schwester des Königs Friedrich August von Sachsen, bei einem Spaziergang in der südlichen Hauptstadt gehabt.

Die Prinzessin wurde auf offener Straße von einem betrunkenen Bürgerinflamekt und mit gemeinen Reden belästigt. Der Vorfall ereigte die Aufmerksamkeit von Passanten, die sich der Prinzessin annahmen. Ein dagommernder Schuhmacher verharrte den Betrunkenen, der nur durch seine Ablösung vor einer erneutenden Tracht Prügel bewahrt blieb, aber darunter seiner gerichtlichen Verstrafung entgegnete.

Die Untersuchung der Urtheile des Richters, der in Leipzig umfangreiche Pachten der Armeo-Verbindung eingeholt und einen Schaden von vielleicht anderthalb Millionen Mark angerichtet hat, bat, dass eine neuverordnete Wiedergutmachung genommen. Der ursprünglich gegebene Verdacht gegen die Männer-Unteroffiziere des 106. Regiments ist augenscheinlich ein unbegründeter gewesen. Wie weiter gemeldet, waren die Männer-Unteroffiziere, sowit sie vor dem Brand in den jetzt zerstörten Montierungs-Kammern beschäftigt waren, färmlich verbottet worden. Heute sind sie bereits als völlig unverdächtig aus der Haft entlassen worden.

Die Einführung des Neuen ist über jeder Aufführung noch keinen Schritt weiter gerückt, und es scheint,

dass ob der Brand auch weiter in der Aufführung der unangetasteten Dauer bleiben solle.

Den tieferen Schaden hat der Brand nicht zu tragen, da die aerarische Anlage nicht durch Verhinderung gebettet werden, sondern der Fischzug als Selbstversorger fungiert.

Berlin, 4. Dez. — Eine Spezialdeputation aus Konstantinopel meldet, dass die Türkei als Antwort auf Russlands Vorgaben in Persien jetzt Vorbereitungen trifft, das heilige Land nach der persischen Grenze zu senden.

Die Türkei hat, wie die Meldung weiter behauptet, schon lange sich bemüht, einen festen Halt im nordwestlichen Persien, in der Gegend des Sees und der Ortschaft Urumia in der Provinz Aserbaidschan zu gewinnen. Bei der eventuellen Teilung von Persien müsste die Türkei einen Anteil zu erlangen, was aber Rusland als eine strategische Gefahr ansieht.

In Konstantinopel glaubt man, dass Rusland's starkes Vorgehen im Shuster-Persienfeld wahrscheinlich durch die Schiitentreiten, die der Turkei durch den Krieg mit Italien verurteilt werden, beeinflusst worden sei.

Österreich-Ungarn.

Budapest, 3. Dez. — Am ungarischen Reichstag ist eine Vorlage eingeführt worden, welche die Gründung zweier neuen Universitäten bevocht. Als weitere Pläne stehen der Hochschule und Preßburg und Debreczin in Ansicht genommen. Ungarn hat bislang nur zwei Universitäten aufzuweisen gehabt: Budapest und Salzburg.

Wien, 3. Dez. — Kaiser Franz Joseph hat in seiner Eigenschaft als k. u. k. apostolische Majestät den neuen Kardinälen Dr. Fr. X. Nagy, Erzbischof von Wien, und Dr. Ö. Bauer, Erzbischof von Olmütz, den vom Papst verliehenen Kardinalstab überreicht. Der Alt gefaltete sich zu einer feierlichen und eindrucksvollen Funktion.

Wien, 26. Nov. — Von einem bedauernswerten Jagdunfall ist Baron Eugen v. Rothchild, 1. und 1. Leutnant im Dragoner-Regiment No. 6 (Wien), betroffen worden. Der Baron, junct, ein starker Reiter, ist auf einer Jagdpartie vom Pferd gestürzt und hat sich einen Bruch des rechten Unterarmes zugezogen.

Baron Rothchild ist am 6. März 1884 geboren, als vierter Sohn des am 11. Februar d. J. verstorbene Chefs des Wiener Banhauses S. M. v. Rothchild, Albert v. Rothchild.

Temesvar, 20. Nov. — Gestern begann hier die Schwurgerichts-Vorhandlung gegen den stellvert. Stephan Palais, der am 10. Juni, mittags, den siebzehnjährigen Verfassungs-Schüler Franz Voelinger ermordet und 1500 Kr. Bargeld sowie Juwelen im Wert von 10,000 Kr. gestohlen hatte. Der Angeklagte ist gefangen.

Wien, 20. Nov. — Aus Wien wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold'schen Akademie, der nach dem Lehrer Dr. Schneider einen Revolutionär abgegeben, der jedoch aliquid überwiese sein ging. Am nächsten Tag waren die Schüler gegen sich ab und war tot.

Graz, 20. Nov. — Aus Graz wird der "Tagespost" gemeldet: In der zweiten Stufe der vierten Elementalschule der St. Leopold's

Canadian Northern Railway
Dezember
Extrahärtungen
— von —
Regina
— nach —

Toronto, Windsor, Sarnia, Niagara Falls \$17.15
Kingston, Ottawa, Montreal \$52.15
Quebec City \$57.05, St. John \$66.65,
Halifax \$70.60
und nach allen Punkten im

Oestlichen Canada
Ontario, Quebec und den See-Provinzen
zu sehr niedrigen Fahrpreisen.
Erster Klasse Fahrunterbrechung. Drei Monate Gültigkeit
mit Verlängerungs-Priorität.

Billetverkauf vom 1. bis 31. Dezember 1911
Auswahl von Wegen über die C. N. R.

Weihnachts-Ausflüge
Nach der alten Heimat u. Europa
Billetverkauf vom 10. November bis
31. Dezember 1911
Gültigkeitsdauer: 5 Monate.
Volle Auskunft erteilt
R. E. McLeod, City Ticket-Agent,
1739 Scarth Str., Regina. Phone 971



Erhalten

eine Garladung

Echter Ost-Canadischer Traubens-Weine
und eine Garladung Liköre aller Sorten.

Bestellungen für 2 oder mehrere 8 Gallonen-Hafz Bier
\$3.00 per Hafz.

Bestellungen auf Hafz-Bier, Liköre werden nach allen Teilen der Provinz schnell ausgeführt. Für zurückgeschickte leere Flaschen senden wir sofort das für dieselben eingehaltene Geld zurück.

Schreiben Sie um eine freie Preisliste.

Julius Mueller,
Regina, Sask. Adresse: 6th Toronto Str.
Phone 1708 und 10. Ave:

Wir erlauben uns, den Deutschen Reginas und Umgegend mitzuteilen, daß wir die Dienste des Hrn. W. M. Bergmann für unser Unternehmen gewonnen haben, der seine Zeit und Kräfte den Interessen unserer deutschen Kunden widmen wird. Wir glauben nunmehr bestens im Stande zu sein, den Wünschen derselben unsere volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Anderson, Lunney & Co.
Grundstüdmaller. Auleihen. Versicherung.
2007 South Railway Str. Regina

**Urkunden,
Testamentsvollstreckungen**

und alle Arten Landpapiere werden aufs Beste ausgeführt.

Geld

auf verbessertes Farmland, Feuer-, Lebens- und Unfall-versicherungen werden aufs Billigste ausgeführt.

F. F. SIEMENS,
Rosthern, Saskatchewan.

Ein heißer Antrag.

Ein Brief die Kusschrift „persönlich“ trug, so öffnete ihn Herr Octave Gémisant, der vielbeschäftigte und hochangesehene Notar des Boulevard Maleherbes, selber. Der Poststempel „Dordogne“ und die so leicht wiedererkennende, steile, aristokratische Handschrift hatten ihn den Absender gleich erkannt lassen. Es war der Graf v. Vallambleuse, einer seiner wohlbekannten Kunden aus der Provence, von dessen Vermögen er einen großen Theil, bestehend aus mehreren Grundstücken in Paris, verwalte.

Der Notar las folgendes:

„Mein lieber Gémisant, ich brauche Ihre Hilfe in einer öfteren Angelegenheit; ich bitte Sie jedoch um peinliche Discretion. Daß es Ihnen bei Ihnen so oft benöthigte Geschäftlichkeit gelingen wird, die Sache zum guten Ausgang zu führen, davon bin ich fest überzeugt.“

Hören Sie jetzt einmal erst, um was es sich handelt, und Sie werden erkennen, welches Vertrauen ich zu Ihnen habe, um Ihre Dienste in einer derartigen Angelegenheit in Anspruch zu nehmen! Mein Sohn Gérard ist defektiv! Wegen seiner verdrehten Liebhaber in der Schweiz habe ich ihn feinergezüchtigt, wie Ihnen ja bekannt ist, gezwungen, sich zum Dienst zu melden. Er stand in Lyon, und nachdem er sich die erste Zeit ziemlich gut gehalten hatte, ist er jetzt mit einer Chiantisängerin durchgebrannt! Ein Vallambleuse! Defektiv für ein Frauensinner! Ich verstehe gar nicht, daß mich heute früh bei der Nachricht nicht gleich der Schlag getroffen hat. Er hat gestern seine Garde verlassen, und sein Oberst, ein Vetter von mir, hat es mir sofort mitgetheilt. Wir haben keine Minute zu verlieren, in sechs Tagen muß der Lummel spätestens wieder zurück sein, sonst wird er als Defektiv vorgemerkt; er kommt vor's Kriegsgericht, und alles ist verloren! Kurz, ich weiß, daß er sich mit dem Weibsbild nach Brüssel geflüchtet hat. Sein Vater, der mit ihm unter einer Decke steht, dann aber Angst bekommen und alles seinem Oberst ergäßt hat, sagt, daß er unter einem falschen Namen, Herr und Frau (?) Vallard oder Valland, reisen und in einem Hotel 58 bis Boulevard du Hainaut absteigen beschäftigt.

Sie müssen sofort nach Brüssel abreisen, mein lieber Gémisant, und ihn zurückbringen. Bieten Sie dem Frauensinner gleichzeitig welche Summe, damit sie ihn nicht zuflüstert. Tausend Louis, meinetwegen auch zweitausend, wenn es nicht anders geht. Gérard, dieser Dummkopf, ist unglaublich sentimental. Er muß davon überzeugt sein, sie liebt ihn um seiner selbst willen; wenn er sieht, daß sie ihn für Geld lassen läßt, wird er sie elsthaft finden, und so weit muß es kommen. Auf alle Fälle bringen Sie ihn wieder zurück, möge es töten, was es wolle. Ein Vallambleuse! Defektiv! Es ist wirklich ganz unverständlich! Daraus ist nur die Republik schuld, in einem monarchischen Staat wäre so etwas ganz unmöglich!

Sie müssen sich wohl denken, daß ich Ihnen diesen Auftrag nur untraut, weil es mir gänzlich unmöglich ist, selber nach Brüssel zu fahren. Seit drei Wochen kann ich wegen meines niederrückenden Rheumatismus meinen Schritt machen und sage ich meinem Seifel, ohne mich zu rütteln.

Meine Frau weiß selbstredend nichts von der ganzen Sache, und ich will, daß sie keine Ahnung von dem Umgang hat, wenn es noch wieder gutzumachen ist, nach einem solchen Schlag könnte sie tödlich (Sagen Sie das Gérard). Deshalb bitte ich Sie auch ganz ausdrücklich darum, mir alle diesbezüglichen Briefe nach Vallambleuse, „poste restante“, unter Chiffre „2. P. X. — 321“ zu schicken. Mein Kammerdiener wird sie dort abholen, und so werde ich sie geheimhalten können, was mir für den Brief meines Vetters schon schwer genug geworden ist. Reisen Sie sofort ab, Gémisant, ich bitte Sie darum! Sie halten die Ehre der Familie Vallambleuse in Ihrer Hand, und ich denke nicht daran, daß Sie diesen würdig sind, denn ich habe in Ihnen immer mehr den Freund als den Notar der Familie gesehen.“

Es folgten noch die üblichen Höflichkeitsphrasen und därtunter stand in grohen Buchstaben: „Agenor von Vallambleuse“ und nachstehendes Postskriptum:

„Sie haben, glaube ich, niemals meinen Sohn gesehen; er ist groß, schlank, blond, mit kleinen Schnurrbart, blauen Augen und sehr feinen Brauen. Das Mädchen soll mittelgroß sein, sehr hübsch, mit dunklen Haaren und schneeweißen Zähnen.“

Als Herr Gémisant zu Ende gelesen hatte, schlug er verwirrt die Augen zur Decke, denn einerseits verachtete ihn diese förmliche Missson seine geringe Angst, anderseits aber war er auch äußerst froh über das hohe Vertrauen, das ihm der Chef des berühmten Hauses der Vallambleuse, dieser Vorsohnen die Kreuzjürgen, mitgemacht hatten, entgegengebracht.

Nicht einen Augenblick kam es Herrn Gémisant in den Sinn, den ehemaligen Waffengang, den man ihm gab, abzulehnen. Er hatte ein missländendes Herz und der Schlag, der seinen vornehmsten Clienten traf, ließ ihn nicht gleichgültig. Obwohl sein abweisender Stolz ihn oft verletzt hatte, so bewunderte er doch innerlich seine herablassende Art und seinen alten berühmten Namen. Überhaupt konnte er in seinem eigenen Interesse keine abschlägige Antwort geben, denn der Graf hätte das sicherlich sehr verübt und es ihm schon bei pfänder Gelegenheit fühlen lassen.

So stellte Herr Gémisant eine tüchtige Handvoll Banknoten in sein

Reiche Auswahl in

Weber-Uhren.

Tranting aller Größen
und
Heiratslizenzen
sind bei uns zu haben.

Reparaturen gut und billig
Für Augengläser
wenden Sie an uns.

M. G. Howe

Optiker und Juwelier
Scarth Straße Regina

Excursions-Fahrten

nach den

Ver. Staaten

von Stationen möglich von Winnipeg in

Manitoba, Saskatchewan und

Alberta

über die

Canadian Northern Ry.

nach

Duluth, Minn. St. Paul, Min.

Milwaukee, Wis.

Minneapolis, Min.

Chicago, Ills.

Omaha, Neb.

St. Louis, Mo.

Kansas City, Mo.

Sioux City, Ia.

Billet-Vorlauf

täglich von 1.

bis 31. Dez.

einfachlich.

Drei Monate

Gültigkeit.

R. E. McLeod, City Ticket Agent,

1739 Scarth Straße,

Phone 971

Regina.

Vortreffliche, verständige seiner

Worte auf davon, daß er eine kleine

Summe, damit sie ihn nicht zuflüstert.

Tausend Louis, meinetwegen auch

zweitausend, wenn es nicht anders

geht. Gérard, dieser Dummkopf, ist

unglaublich sentimental. Er muß

davon überzeugt sein, sie liebt ihn um

seiner selbst willen; wenn er sieht,

dass sie ihn für Geld lassen läßt, wird er

sie elsthaft finden, und so weit muß

es kommen. Auf alle Fälle bringen

Sie ihn wieder zurück, möge es töten,

was es wolle. Ein Vallambleuse!

Defektiv! Es ist wirklich ganz unverständ-

lich! Daraus ist nur die Republik

schuld, in einem monarchischen Staat

wäre so etwas ganz unmöglich!

Sie müssen sich wohl denken, daß

ich Ihnen diesen Auftrag nur untraut,

weil es mir gänzlich unmöglich

ist, selber nach Brüssel zu fahren.

Seit drei Wochen kann ich wegen meines

niederrückenden Rheumatismus

meinen Schritt machen und sage ich

meinem Seifel, ohne mich zu rütteln.

Schnell gab er noch folgendes Tele-

gramm auf:

„3. P. X. — 321.“

Poste restaurante.

Vallambleuse, Dordogne.

Jahre. Können auf mich zählen

Freundschaftliche Empfehlungen.“

Dann fuhr er nach dem Bahnhof,

stieg in den ersten Zug nach Brüssel

und durchdrang während der Fahrt

die verschiedensten und lustigsten Plät-

ze um seinen Auftrag nur zu gut

zu genießen.

Das 58 bis Boulevard du Hainaut

gelegene Hotel lag bescheiden und an-

händig aus. Als jedoch Herr Gémisant

fragte nach dem Vater, ob er

etwa zur Polizei gehörte. Herr Gémisant

war tief empört, und die Unterhaltung

begann gerade etwas kürmisch zu werden, da kam ein Paar,

deren Gesichter kaum zu erkennen

waren, und sie setzten sich auf einen

Stuhl am Fenster.

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

„Sie sind hier nicht willkommen.“

„Was ist Ihnen denn nicht willkommen?“

Sonnabend: COUPON-VERKAUF

Von Sonnabend ab werden wir eine Reihe Artikel in jeder Abteilung zu **besonders ermäßigten Preisen** verkaufen. Wer an diesen großen Ermäßigungen teilnehmen will, schneide die Coupons für die Artikel, welche gewünscht werden, aus und bringe sie Sonnabend mit. Reduzierte Preise nur gegen Coupons. Wir beabsichtigen, jeden Sonnabend einen Coupon-Verkauf zu halten:

Bedenkt: Ohne Coupon keine Extra-Ermäßigung — Nur Ausverkaufspreise.

Vergesst die Coupons nicht.	Coupon No. 1. Taffet-Bänder, 5 Zoll breit, schöne weiche Ware. Wert 25c. Sonnabend mit Coupon 11c.	Coupon No. 2. Flannellette Decken. Grau oder Weiß, gute Größe; rosa oder blaue Kante. Sonnabend mit Coupon 89c.	Sonnabend Abend Coupon-Verkauf
Coupon No. 3. 36" gebleichtes Baumwolltuch, weiche Appretur und dichtes Gewebe. Wird überall für 15c verkauft. Sonnabend mit Coupon 7c.	Coupon No. 4. Gute Canadische Kattune; alle Farben und Muster. Wert 10c per Yard. Sonnabend mit Coupon 3c.	Coupon No. 5. 10,000 Yards Balancienne und Baumwoll-Spitzen. Gute Werte zu 7½ bis 12c pro Yard. Sonnabend mit Coupon 2c.	Coupon No. 6. Gestreifte Flannellette, 30 Zoll breit, vollkommen reine Appretur; Wert 12½c. Sonnabend mit Coupon 5c.
Coupon No. 7. 5000 Yards Stickereien, gemischte Posten. Preise von 7½ bis 20c pro Yard. Sonnabend mit Coupon 2c.	Coupon No. 8. Küchen-Stühle, wert \$1.00. Sonnabend mit Coupon 44c.	Coupon No. 9. 2500 Yards Kleiderstoffe. Diese wurden regulär zu 75c bis \$1.75 pro Yard verkauft. Sonnabend mit Coupon 37c.	Coupon No. 10. Graue, reinwollene Blankets, große Wert \$2.25. Sonnabend mit Coupon 98c.
Coupon No. 11. 20 Männer Überzieher, Astrachan-Futter mit Bieber-Kragen. Wert \$35.00. Sonnabend mit Coupon \$16.95.	BERGL & KUSCH The Maple Leaf Store Ecke 10. Avenue und Halifax-Straße. Wird ausverkauft durch die North-West Brokerage Co.		Coupon No. 12. Nur 12 Schaffell-gefüllte Nöcke. Preise von \$7.50 bis \$12.00. Sonnabend mit Coupon \$4.98.

Möbel-Abteilung:

Wir haben noch für etwa \$6000 Möbel am Lager, die wir bis zum 23. Dezember ausräumen müssen. Wir empfinden von einer Regina Firma soeben ein Gebot, das Ganze zu 70c auf den Dollar zu übernehmen, was wir ablehnen, um unseren Kunden den Nutzen zukommen zu lassen. Wir werden diese zu

50c auf den Dollar verkaufen. Kommt daher schnell.

Bettstellen, Betten, Sofas, Schlafzimmer-Einrichtungen, Wohnzimmer-Garnituren, Küchen-Schränke, Buffets, Schankstühle, Tische, Stühle, Teppiche, Vorhänge etc.

Unser Weihnachts-Bazar in vollem Gange.

Bringt die Kinder: Wir haben allerlei Spielzeuge etc., um ihr Herz zu erfreuen.

Specielles in Weihnachts-Spezereien.

Weihnachts-Auswahl in Nr. 1 gemischten Rüßen, 2 Pf. für..... 35c

Frische Rüsse.

Bonbons, per Pfund 17½c
Honigbonbons, per Pfund 15c
Mandeln, per Pfund 17½c
Peanuts, per Pfund 17½c
Brazil Rüsse, per Pfund 25c

Seht unsere Fenster.

Beste Auswahl in Candies, Chokoladen, Creams, Caramellen, Gemischten etc.

von 15c per Pfund an.

Für Weihnachtskuchen.

Entfernte Rüßen, 2 Pakete für 25c
Gesägte Korinthen, 2 Pakete für 25c
Feine Sultan Rüßen, per Pfund 15c
Caraway Candies, per Pfund 40c

Weihnachts-Früchte.

Datteln in Paketen, 2 für 25c
Feinste Feigen in Regina, per Pfund 20c
Feigen in Schachteln, 2 für 25c
Bethen's Mince Meat, 2 Pakete für 25c

BERGL & KUSCH

10. Avenue.

General Merchants

Regina.

Absolut

unschädliches
reigloses und praktisch
bewährtes

Heilmittel

(Sichere Wirkung)

Gegen **Rierensteine,**
Blasensteine,
Gallensteine
empfiehlt die

Sanol Manufacturing Comp.

977 Main-Strasse

Winnipeg - Man.

Brochüre gratis.

Sedley **Sedley**

Unter

Vollständiges Lager

in

Kurz- und Schnittwaren,
Kolonialwaren,
Schuhe, Stiefel und Eisen-
waren

ist allen bestens empfohlen.

Unsere Spezialität sind
Arbeiterschuhe.

J. F. Mac Donald
Bekleid.**Sedley** **Sack****Echte
österreichische und
ungarische Waren.**

Sygeheimer Paprika, füll, 1 lb..... 80c
Rosen-Paprika, 1 lb..... 75c
Königs-Paprika, 1 lb..... 70c

Tabake:

Feinster Herzegowina, 1 Schach-
tel..... 60c
Burzitschan, 1 lb Schachtel..... 55c
Feiner Herzegowina, 1 lb Paket..... 45c
Mittelsteiner Türkischer, 1 lb Paket..... 40c
Österreichischer Schnupftabak, 1 Paket..... 15c
Burzitschan, in kleinen Paketen..... 15c
Herzegowina in kleinen Paketen (17ner)..... 12½c
Talmatiner in kleinen Paketen..... 12½c
Mittelsteiner Türkischer, in kleinen Paketen (13ner)..... 10c

Schreibt um Preisliste.
Michael Kleckner,
207 Hogan Avenue,
Winnipeg - Man.

Für eine

Photographic

die Ihnen und Ihren Freunden
gefallen wird, gehen Sie zum

Carbon Studio

1929 Sued Railway Str.
gegenüber vom C. P. R. Bahnhof.

Wichtig!

Leute, die sich für
Farmland interessieren, sollten sich un-
ser Buch mit Beschrei-
bungen von Alberta,
der deutschen Kolonie
in Baldwin County,
Alabama, schicken las-
sen. Warm im Win-
ter, kühl im Sommer.

L. v. d. Leck,
Room 4 Kemper Bldg.,
North Av. n. Halsted St.
Chicago, Ill.

Mizzi und ihr Puppel.

Gespe von Anna Reub.

Der Münchener Vorort lagt an einer der lieblichen Ortschaften am Starnberger See. In dieser frühen Nachmittagssonne entstiegen nur wenige Personen dem Wagen, unter ihnen eine Dame, die viele Blüte der Schönheit folgten. Sie hatte ein blaues, zweigefülltes Geschäft, große, durchgestigte Augen und eine Zille leuchtendbraunes Haar, das ihr über ihrem kleinen Hütte hervorhaupte. Doch dieser feine Frau wurde von einem versteckten Körper getragen, er stieß tief in den hohen Schultern, auch das Rückgrat war ganz ausgezogen.

Ein Herr im Zuge machte seine Begleiterin auf die Geschichte aufmerksam. "Sieh' da ist die berühmte Ida Hollmann, eine unserer ersten Malerinnen. Sie ist erst seit ein paar Jahren in München, hat mit ihren Bildern riesiges Glück gehabt, immer erste Preise, und alles famous verläuft. Man sieht es ihr gar nicht an, was für Talente und Energie in der verwachsenen Person steht, alle Hochachtung davor!"

Der Zug fuhr weiter. Ida Hollmann hatte die Personen verlassen und einen kleinen Platz entgegengesetzt dem See, eingeschlagen; er führte durch Wiesen zum Walde. Sie schritt hastig und unruhig aus, als fürchte sie, von jemandem angelprochen zu werden. Erst als sie den Wald betreten und sich versichert hatte, daß sie ganz allein war, sah sie auf einen am Wege stehenden Stein und schlug die Hände vor das Gesicht. Ein Echo von Gedanken wirbelte durch ihren Kopf.

Ach, sie war immer so flug und verständig gewesen, hatte gewußt, daß sie mit ihrem verkrüppelten Körper nicht auf Liebes-, auf Weibesglück hoffen durfte. Um so mehr hoffte sie, von jemdem angeprochen zu werden. Erst als sie den Wald betreten und sich versichert hatte, daß sie ganz allein war, sah sie auf einen am Wege stehenden Stein und schlug die Hände vor das Gesicht. Ein Echo von Gedanken wirbelte durch ihren Kopf.

Ach, sie war immer so flug und verständig gewesen, hatte gewußt, daß sie mit ihrem verkrüppelten Körper nicht auf Liebes-, auf Weibesglück hoffen durfte. Um so mehr hoffte sie, von jemdem angeprochen zu werden. Erst als sie den Wald betreten und sich versichert hatte, daß sie ganz allein war, sah sie auf einen am Wege stehenden Stein und schlug die Hände vor das Gesicht. Ein Echo von Gedanken wirbelte durch ihren Kopf.

Und doch, trog all den vielen Glück

sie hier, wo sie niemand sah, teil-

nicht ahnte, daß sie lit — und

weinte. Das Schicksal hatte auch an

ihre Seele geklopft und seinen Leides-

goll eingefordert.

Ein junger Maler, Siegfried, nannte ihn nur die Kollegen, war vor ei-

niger Zeit in Ida's Lebenskreis getre-
ten. Von ersten Moment an hattet sie sich zu ihm hingezogen gefühlt und ihm, der in München fremd war, mit Ruth und That geholfen.

So war Siegfried oft zu Ida ins Atelier gekommen, wo sie, die einzige, die an Krebs leiden, auf ihn schreien. Das Heilmittel heißt außerordentlich innerlich Krebs. Schreibt an R. D. Evans Brandon, Man., Can.

**500 Briefbogen
und Umschläge mit
Adresse für \$5.25**

Gutes Papier

Beste Ausführung

Schnelle Bedienung

Man bestellt bei

Saskatchewan Courier

Publ. Comp.,

P. O. Box 505, Regina, Sask.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, meine werten

Landsleute darauf aufmerksam zu

machen, daß ich

1409 Rae Str., Regina

ein

Schneidergeschäft

eröffnet habe und bitte um gesäßigen

Aufpruch.

Nenanfertigung und Reparaturen

schnell und billig.

John Manz.

Phone: 1885

Stets großer Vorrat von

Frischer Wurst

und

Fleischwaren.

Kolonialwaren,

Mehl, u. s. w.

Fried. Michel Co.

1701 Toronto-Str., Ecke 10. Ave.

Krebs

R. D. Evans, Erfinder des berühmten Krebs-Heilmittels, weißt daß alle, die an Krebs leiden, auf ihn schreien.

Das Heilmittel heißt außerordentlich innerlich Krebs. Schreibt an R. D. Evans Brandon, Man., Can.

**Huck & Kleckner
Gemischte Waren-
Handlung**

Vibank, Sask.

Der Winter steht vor der Tür. Wir haben reichlich gefüllt für Winterarten irgendwelcher Art. Haben ein vollständiges Lager in Herren- und Damen-Pelzen, besonders für formelle Frauen. Ihr kommt nirgends eine feinere Auswahl finden wie bei uns. Auch haben wir Waren vom alten Land auf Lager, wie Drud, Alnau, hochreine Nordpferde, u. s. w. Kommt, wenn es auch weit ist, es wird sich für euch lohnen, eure Kostümkläuse bei uns zu machen, denn unsere Preise sind niedrig in Möbel, Pferdegeschäfte, Schnittwaren, Eiswaren, Kleider, Rappen, Mehl, Schuhe und Stiefel, Spezereiwaren u. s. w. — Verkauft uns und Ihr werdet öfter bei uns kaufen.

Heute mittag war Siegfried zu ihr ins Atelier gefüllt, die Augen voll seines Leuchtens, der ganze Mensch strahlend von Herzensinnlichkeit. Aufgetragen hatte er Ida sein Glück aus ihm herausgesprudelt in feligem Übermuthe. Ihr, seinem besten Kameraden, stellte er querst sein erobertes Glück mit seiner Verlobung mit der reizenden Tochter eines hiesigen Fabrikanten, die Ida wohlbekannt war.

Wie es Ida möglich gemacht hatte,

Siegfried zu gratulieren, ihm gegenüber, als die Alte zu erscheinen, daß wußte sie selbst nicht mehr. Vielleicht wäre auch einem aufmerksameren Beobachter als dem glücklichen Bräutigam die starre Fassade ihres Gesichts aufgefallen. Er war aber in reger Geschäftigkeit bald wieder davongetragen, und Ida war in dem beständigen Gefühl, daß sie die vertrauten Wände ihres Ateliers zu erkunden drohten, fast ohne Überlegung auf den Bahnhof gefahren. Hier am einfachen Walde lagen ihr die erlöschenden Thränen, und neben allem Leide schlief sich ein Gefühl von Beschämung über sich selbst in ihr Herz. Dann wieder fragte sie das Schicksal an, daß es ihr nicht wie anderen Menschen einen gesunden Körper gegeben, dann hörte sie wohl nicht nur Siegfrieds bester Kamerad werden können. Ihre ruhelosen Gedanken trieben sie von ihrem Sitz auf, und ohne Weg und Ziel lief sie stundenlang in heißen Ringen mit sich selbst durch den Wald.

Endlich gab ihr die körperliche Er-
schöpfung haltlos machen, die Arme zitterten ihr, ein Gefühl völliger Ermü-
dung zwang sie plötzlich, sich an den nächsten Baumstamm anzulegen. Die Wirklichkeit trat nun auch wieder in ihre Realie. Wo war sie eigentlich? Weit und breit war kein Weg zu sehen — aber dort — schwamm sie da nicht ein Jaun, wenn auch noch fern,

durch die Bäume?

Eine jähre Sehnsucht, Menschen zu sehen, und Rutsch vor der lautlosen Einsamkeit ergripen Ida. Nachdem sie sich etwas erholt hatte, schritt sie auf das erloschene Blätter zu — und da hörte sie auch ein Stimmen; je näher sie kam, desto lebhafter erklang es, und als sie nun am Blätter stand, verstand sie auch die Worte; es war ein Tiroler Liedchen, das ein kleines, ungefähr achtjähriges Mädel seiner Puppe vor sang, die es in einem Kippwagen durch den Garten fuhr.

Die kleine Mädchen hatte ein hell gekräuseltes Bandhaus. Rose am Zaun waren zwei einfache Gartentänze angebracht, auf der einen saß noch eine in Seite und Spalten gefaltete Puppe, in der Puppen eigenen, streng gerichteten Haltung.

Das kleine Mädchen hatte ein rei-
gend frisches Kindergesicht, große
lichtbraune Augen sahnen hoch, ver-
gnügt in die Welt, dichtet, braunes
Haar umgab in wildgezausen Locken
das Gesicht.

Mizzi zog ihr Stumpfnäschen
zurück.

"Geh du, du willst mit wohl
aßmachen! So einer alten Dame"

verwuschenen und ausgewaschenen Kleiderleinchen, die bräunigbraunen Strümpfe, nur ein Paar Sandalen schlüpften die Füße.

Plötzlich riss die Kleine mitten im Gesange ihre Puppe im Wagen rösch herum, so daß die mit schönen Strümpfen und Schuhen angestrahlten Puppenbeine unter der Decke hervorliefen. Dann sah die Puppenmutter den Wagen wieder an, stob ihn mit zwei Schritten weiter und blieb dann wie in ärgster Leidenschaft stehen.

"Gehst du Kinder?"

"Nein, Mizzi, doch ich habe Kinder sehr lieb."

"Ja umhören die Kleine, um sie herzlich zu lässen, aber die ist entwandt sich ihr energisch."

"Na, du, des loh mir kein bleib'n,
s' Abschieden moag i net."

"Na sieh die Sprude los, und Mizzi rannt ein paarmal wie toll durch den Garten. Nochdem sie sich aufgebaut hatte, kehrte sie zu ihrem Gott zurück.

"Du, wieh die Mutter moant an
diewel, ja ganz gegmoant sie, wann
der Vater doam kommt und hat wiede-
rao Geld net kriegt für same Bild'er."

"Na horchte hochauf. Ist dein Vater ein Maler?"

"Aber freil, wehst denn dees net?
So viel schöne Bilder, Kloane und große,
wie er schon g'malt hat. Und Mir ist die Mutter ißt Hölter, und den See und Berge, so viel Berge
hat er schon g'malt. Jetzt sat wie hier herunter g'sogen, damit er holt in München Bilder verkaufen wollt,
doch mit a Bild kriegen, das will i gern gern hört."

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

Die Kleine fing die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

und erschraf fast vor der verkrüppelten Gestalt, doch sie in das Gesicht der Dame sah, verschwand ihre Furcht.

"Geh, sieh die Kleine wieder zu singen an, als sie die fremde Dame

Blindwesen.

Beate hatte die Tischlade bereit zu den großen Hauptmahlzeit gerufen, aber nur ein einziger von Frau von Teilen dieses Anordnung getroffen, weil gerade jene so voll mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt waren, daß ihnen jede Freigabe, ja jedes Interesse für andere fernlag.

Beate Raubergs junges, schönes Gesicht erschien noch familiär als bisher.

Die lässige ohne Appetit in der wohlschmeidenden Suppe und zufrieden, als Professor Borthen heute das erste Wort an sie richtete:

Berlin scheint Sie angereisten, Frau Beate Rauberg?

Sie schüttete den Kopf, ohne ihm die Augen zuwenden: „Die alten Aufregungen und Spannungen sind es, und nicht das Neue, wie Sie meinen.“

Er neigte sich weit vor, so daß er sie verstecken konnte, obwohl sie die Antwort gut nur gebaut hatte. Denn die kleine Schwestern durfte nichts davon hören. „Sie waren wieder bei Professor Kleinhammer, nicht wahr?“ fragte er weiter.

„Ja zum zweitenmal deutet.“ „Und — das Resultat?“

„Hoffnungslos! Viel zu spät! Jede erneute Operation ohne Erfolg.“ „Und Ihre Schwester?“

„Ahmt nichts — und darf nichts ahnen! Sie ist aus der unheimlichen Stärke der letzten Jahre aufgewacht, und damit ist schon viel geholfen.“

Der Professor richtete sich hockend — seine Blinde suchten das schwere Mädelamt: „Und was wird aus Ihnen, Beate?“

Sie erschrak nicht, daß er sie zum erstenmal so nannte; sie sah nur aus, als verloren ihre Glieder plötzlich alle Kraft. Sie wußte nichts davon: „Ich bin, darum nicht! Ich wollte endlich etwas Ruheres über Ihre Freuden und Leiden erfahren — über die Blinde und deren Schwestern!“

„Ach was wollen Sie wissen?“ Er konnte im Augenblick nicht alles, was ihn seit Tagen bewegt und erregt hatte, in einer feiste Form bringen. Sie warnte gewiß, kann half sie ihm: „Meine Freunde in England sind nur die Mutter, eben die Blinde! Die Güter unserer Eltern waren einst bestechbar. Damals war Beate Rauberg noch lebend, und die kleine Beate, welche jetzt die unglückliche Schwestern mit so ehrwürdiger Sorgfalt umgibt, noch unbekannt. Es ist als die Rauberg durch wirtschaftliche Schläge aber auf ihre Scholle hingehen mußten, wurde Beate am Ende ihrer Mutter getraut, und von diesem Tage an mußte Beate Rauberg für das Kind sorgen.“

Aber es war doch wohl noch ein „Vater da!“ warf der Professor ein.

Damals allerdings noch! Aber die Mutter, das neue glückliche Leben zu regieren, behielt er nicht mehr. In dem engen Kniestulp der Kleinstadt, bis die Rauberg bis zum heutigen Tage erhalten haben, hegte er wohlbewahrt. Nach zwei Jahren waren die Blinden Vollwachsen, und Beate Rauberg, die im des blödesten Kindes keine falsche Seele annehmen konnte, mußte sehen, wie sie nun offen für das Leben Nothdurft fühlte. Damals war es nämlich auch noch eine, daß die Blinden nun im Kreis auf beträchtliche Unzufriedenheit vorbereitet wurden. Beate konnte also fast nur durch seine Verleidungen, die sie allerdings meistens aufzuholte, verhindern. Ihre von einem schweren Schafsfieber entzündeten Augen wollten sich anfangs der Wärter widergeben, mützen aber trotz der Warnungen des Arztes gehorchen und thaten es förmlich und zügig. Sie warnte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch lang gewandert, zerrissen. Die Sonne ging ihr auf. Die Kette fiel von ihr ab — ein Glück nach dem andern — sie war frei! Sie folgte dem Manne an ihrer Seite aus der alten Heimat in die neue und war glücklich, bis sie inne wurde, daß die arme Schwestern jene abgeworfene Kette noch zu der ihren tragen müßte. Dieser Gedanke brachte sie zur Begegnung. Sie wußte nicht das Beauftragte, wie sie das anfangs gemeint hatte — sie kannte den Schwestern das Fleisch schänden und das Läßigkeit verhüten. So bald er nur Beate Rauberg leicht zum extremlen fühlte, ein Sitz durchdrannte, sie, als könne sie plötzlich nicht mehr weiter unter ihr. Daneben glitt die Angst auf, daß schon solche Empfindung ein Unrecht gegen jene wäre, welche ihr alles geopfert hatte.

Und wieder, noch sie sie eine Antwort gegeben, klang die Stimme des Professors zu ihr, noch leise als zuvor: „Und was wird aus mir, Beate?“

Die Schleier, in denen sie noch

Dornenrösslein.

Geschicht von Marianne Ulrich.

Ach ja, das Leben war schön! Mit lachenden Augen sah Kurt Henden über das Meer.

Langsam schlenderte der junge Oberleutnant dahin, freute sich über Lust und Sonne, laufte einem kleinen Crangenbändler einige Früchte ab, hörte lächelnd dessen Wortschwall an und blieb schließlich mit einem leisen Ruf des Entzückens stehen.

Vor ihm, auf einer Aussichtstürke des Gebäudes, stand ein Wartturm. Jahrhunderte alt schien das Gemäuer, mäuerlich hob sich das gelbe Geflein vom blauen Himmel ab. Eine Bank lud ringsherum zum Sitzen ein — hier war gut Apfelsinen essen.

Berghügel ließ Kurt Henden sich nieder, rekte die Arme und atmete tief.

Ja, hier war es gut sein! Der Strudel legte es neben sich, und begann seine Früchte zu schälen.

Da hörte er Tritte von der andern Seite.

Schade, dachte Henden, das Allelein sein war gerade so schön! Aber sein Unmuth währte nicht lange. Um die Ecke des Thurmes kam ein junges Mädchen. Naum achtzehnjährig mochte sie sein, mit grazialen Gesetzen und einem schmalen, reizenden Gesicht, das dunkle Haare umrahmten.

Im Glücksfall kam sie heran. Und dann ein plötzliches Hemmen des schnellen Laufes — ein sinniger Blick aus funkelnden schwarzen Augen.

„Meine Bank!“

Grenzenlose Erstaunung stieg aus dem faum unterdrückten Ausruf. Augenblicklich betrachtete sie die Bank als ihr alleiniges Eigentum.

Er freute sich innerlich. Das war gerade sein App, diese schlanken Gestalten mit den raffigen Bewegungen. Eben wollte er aufstehen und ihr mit einigen liebenswürdigen Worten die Bank überlassen, da traf ihn von neuem ein böser Bild, der hässliche Kopf flog in den Hafen, und sie schrie tief an ihm vorbei.

„kleines Herzlein“, murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich wohl am liebsten aufgeschaut.“

Aufmerksam sah er ihr nach.

„Schic, reizend“, dachte der junge Leutnant, „das wird ein Vergnügen sein, das stachlige Röslein wiederzusehen. Und dazu wird in dem kleinen Nerv ja reichlich Gelegenheit sein. Auf dieser Strandpromenade kann ich ja gar nicht entgehen.“

Gemächlich verpeste er seine Früchte und begann wohlige zu träumen.

Wirklich, das Leben war schön. Schön, wenn man gefund, wohlbend und jung war. Es hatte bisher eine Fülle von Freuden für ihn bereit gehabt. Nichts war ihm jemals geschehen.

Schon in aller Morgenfrühe des nächsten Tages ging er wieder die Strandpromenade entlang. Den Brief aus der Heimat hatte er ganz vergessen.

„Nichts ist das was er sich wünscht,“ murmelte er vergnügt, „hättet mich

Von Nah und Fern

Nöthnern, Sask., 3. Dez. 1911.— Werte Herr Redakteur! Ahermalz räte ich ein Schreiben an Sie mit freundlichen Grüßen an das geliebte Portal und bitte Sie, auch diesmal mein Schreiben unter die Presse zu schicken. Ich bin nun seit einigen Wochen wieder Abonnent des Courier und interessiere mich jetzt für den Judentum. Seit meinem Ersieren im Lande der Freiheit fühle ich mich recht wohl und die Arbeit geht stets gut von Händen und wünsche dieses allen Deutschen, die hierzuwohnen.

Plötzlich nun ein neues Erlebnis aus dem deutschen Vaterlande und der deutschen Altmark children. Zur schönen Weihnachtszeit ist es Sitte und Mode, daß dort deinen manches Vorsteiter sein Leben lassen muß. So waren auch dort viele hiedere Bauersleute, die das Schlachtfest feierten. Doch erfreut war die alte Hausfrau über die schönen Rettwürte und stellte eine Welle voll auf die Truhe, genannt Koffer, und es fiel unbemerkt eine der schönen Würste hinter dem Stifter herunter. Das Schlachtfest war nun beendet, alles wurde gefärbert und die Würste und Schüter in den Rauch gehängt. Nach einiger Zeit war der Hausherr ein Gegenstand abhanden gekommen. Es war bereits im neuen Jahr und hielten noch denselben. Aufsäßiger Weise rüstete die Mutter den Sohn von der Wand auf und ein Hub entrug der Mutter, ihrem Mund und rief nun schnell den Vater, der hinter dem Koffer lag, mit einem Tier mit einem weißen Pelz. Schnell die Rinte, die Rinte, rief wieder die Mutter und Vater tat, wie die Mutter gebeten, nahm schnell die Rinte von der Wand, wurde schreiend, legte an und paß — brachte dem Tier eins aufs Fell, daß das Blut an der Wand hoch spritzte. Als man es näher hörte, da war's die schwarze Nohrhardt, denn sie war ganz mit diesen weißen Schimmel überzogen.

A. B. Brendenahl.

Wellesville, Sask., 1. Dez. 1911.— Werte Courier! Das Better ist schön, nur ist es ein wenig zu früh Winter geworden und manche Leute sagen noch sogar, es ist gerade so wie vor 18 Jahren. Da wird einem ganz angst und bange, hat doch ein Mann gesagt, daß in jenen Jahren viel Vieh verloren gegangen ist.

Mein Vater war in Däppenland auf Besuch und es gefällt ihm sehr dort, nur sei man weit von der Eisenbahn entfernt.

Die Ernte ist noch mittelmäßig und die Preise sind jetzt schlecht, so daß man doch etwas Geld machen kann.

Weihnachten ist vor der Tür und Verberungen werden gemacht und auch Weihnacht wird nicht darüber ausdrücken, denn alle sind bereits tief in der Arbeit, um alles recht gut zu machen. Zumt und alle, die es unterscheiden wollen, eingeladen.

Auch Ihr ist in Afrika, wir haben auch Weihnachten gerade so gut wie Ihr in Afrika. Alle meine Freunde sind eingeladen, diesem Feiertag mitspendend, schließt.

find noch immer die täglichen Ereignisse der Weltumwandlung. Schon wieder ein paar Todesfälle zu verzeichnen. Die erste Verbliebene ist die allseitig beliebte und sehr geachtete Frau Dr. Febr. Sie hinterläßt ihren trauernden Gatten sowie 3 kleine Söhnen. Der andere Todesfall war der nicht weniger beliebte und sehr geachtete Johann Neufeld. Er hinterläßt seine trauernde Gattin sowie 6 erwachsene Kinder und zwei Mädchen, die seinen Tod betrünen. Sie haben beide zuletzt noch ein schweres Dasein kämpfen müssen, ehe sie von ihrer schmerzvollen Qual erlöst wurden. Zeit aber leben sie, wie sie nicht mehr zu leiden haben.

Wie Sie wohl unterrichtet sein werden, brachte in Winkler der Buderiter der J. P. Penner mit Anhalt vollständig nieder. Die Offiziere der Deering Co. waren auch ein Raub der Flammen geworden, hätten sie nicht sofort über die Straße geworfen. Auch B. Voines Loden und die Bank of Dominion wurden hart vom Feuer bedroht. Wie das Feuer entstanden, ist noch unklar.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine sowie Sägerad und Hackfahrmachine anzuschaffen, um wohl einen Bogen Seile damit zu verdienen.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob P. Elias hat sich einer an deren Schreter angehaftet. Er kann seine Arbeit schneller bearbeiten. Nur seine Gasoline-Engine verläßt die Bank of Dominion wurden hart vom Feuer bedroht. Wie das Feuer entstanden, ist noch unklar.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob P. Elias hat sich einer an deren Schreter angehaftet. Er kann seine Arbeit schneller bearbeiten. Nur seine Gasoline-Engine verläßt die Bank of Dominion wurden hart vom Feuer bedroht. Wie das Feuer entstanden, ist noch unklar.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J. Febr. beobachteten die gute Gelegenheit sich eine Gasoline-Engine bestellt, nur schwerte es so weitläufig, bis er ihm bekannt, doch wird er mit jedem Tage erwartet.

Jafob und J. J.

Korrespondenzen.

Dachte es wäre Krebs.

Regina, Sask., 4. Dez. 1911.— Dienstag und Mittwoch voriger Woche wurde hier das Belegschaft von Mäder Bötzow aus Saskatoon abgeholt. Es waren ammend die Rechtsanwälte Brathwaite und Kidd von Nofomis, Cumming von Gowan, Davidson von Petrows, Pfeifer von Moose Jaw, Vener von Lanigan und Hollinrake von der Firma McLean, Hollinrake & Moors von Saskatoon. Keine von den ungefähr 12 Streitparteien, die erledigt wurden, ist von besonderem Interesse für die Lefer dieser Zeitung, und ich gehe deshalb nicht auf Einzelheiten ein. Wer sich dafür besonders interessiert, wird einen Bericht von mir in der diesmonatlichen Nummer der "Nofomis Times" finden.

Das Telefon-System ist jetzt seit einiger Zeit im Gange, vorläufig allerdings erst in der Stadt. In ferner Zeit werden aber auch die ländlichen Linien an die Stadt angeschlossen werden. Ich brauche kaum darauf hinzuweisen, daß das Telefon sowohl für Einwohner der Stadt als auch für den Farmer ein großer Segen ist, der beiden viele Begegnungen wird und ganz besonders auch bei Unglücksfällen und dergleichen unfaßbare Dienste leisten kann.

Herr J. A. Dunn, der bisherige Besitzer des ehemaligen Dominion Hotel, hat keinen Anteil an dem Betrieb an. Herr Theodor Minns von Whitehorse, Man., verkaufte Mr. Dunn weij noch nicht, was er in Zukunft anfangen will. Er wird aber jedenfalls für einige Zeit noch in Nofomis bleiben. Da fann getroffen fassen, daß hier jedermann ihm ungern überdenken wird, und daß ihm unsere guten Wünsche folgen werden, wo immer er auch gehen mag.

Trotzdem das Wetter sehr milde ist, ist jedermann circa mit den Winter-sports beschäftigt. Die jüngsten Venete vergnügen sich mit Schlittschuhlaufen, und die älteren mit "Curling". Es geht jedoch an nichts Schöneres und gefänderes, als in der frischen klaren Witterung draußen über das Eis zu drehen.

Der Lovers' Stall steht zum sechsten Mal seit 3 Jahren in andere Hände über. Die Schmiede ist auch geschlossen, da der Schmied nach der alten Heimat seine Familie holen ist.

Sie mögliche darum aufmerksam machen, daß ich auch in diesem Jahre die Abonnementsgelder an den Courier einfaßiere und als Agent berechnet eine gültige Dauertung über den Empfang auszuüben. Also alle, die ihre Zahlungen beim Courier gerne erhalten, können getroffen bei mir abholen, ich führe ein Quittungsbuch für sie.

Nach Quinton soll nun doch die so lange erwartete Greener's kommen. Daß mit ihrem Abonnement im Rückstand sind, in das folgende Gedächtnis, das ich fürzlich in einer qualifizierten Zeitung las, bestimmt.

Ein Farmer träumte einmal, daß er 10.000 Bushel Weizen erntete. Darüber freute er sich sehr. Dann traurte er wieder, daß er diesen Weizen nur einen Dollar per Bushel verkaufe. Jetzt war seine Freude noch größer. Nun traf es ihn aber, daß er diesen Weizen um 10.000 verschiedene Sorten verkaufte und eine große Anzahl von diesen 10.000 Leuten beschaffte ihm den Dollar nicht. Da wachte er auf. "Aha," sagte er zu seiner Frau, "ich habe jetzt eine Warnung gehabt. Weide am Morgen werdet ihr mich nicht mehr verkaufen." Am Abend sah er sich wieder, daß er diesen Weizen um 10.000 verschiedene Sorten verkaufte und eine große Anzahl von diesen 10.000 Leuten beschaffte ihm den Dollar nicht. Da wachte er auf. "Aha," sagte er zu seiner Frau, "ich habe jetzt eine Warnung gehabt. Weide am Morgen werdet ihr mich nicht mehr verkaufen."

Ich hoffe, daß unsere obenbenannten Freunde sich dieses Gedächtnis zu Herzen nehmen werden.

Mit Grüßen an alle Freunde

Ottie Mart.

— Wenn Sie eine Erfüllung haben, kaufen Sie eine lokale Chamberlain's Court Remedy. Es wird Sie bald wiederherstellen und Sie gegen jede Sehbar von Lungentuberkulose schützen. Diese Medizin enthält kein Opium oder andere Potaubungsmitte und kann ebenso sicher einem Baby als einem Erwachsenen gegeben werden. Sie haben bei allen Drogen und Händlern.

Quinton, Sask., Ende Nov. 1911. Soeben wird mir die verborgene Nachricht, daß in erster Zeit 50 holländische Familien nach hier kommen, welche durch Vermittlung des Herrn Vandagenen Pfeifer, Punnawoo, sich in unserer Kolonie anzuwandern werden. Das gibt wieder einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt der Kolonie, besonders da die neuen Ansiedler alle Weizen und die Preise in ihr liegen. Sie werden sich sicherlich in Quinton aufstellen und dort leben.

Die Mutter des Beringbludts ist unterrichtet, denn gefund und ununterrichtet ihr Sohn des Morgens sein Heim verlassen und anstatt, daß er zur Wahlzeit kommt, wird ihr die Todesnachricht gebracht.

Quinton, Sask., 28. Nov. 1911. — Ein junger Mann stirbt hier. Er starb nach längerem Leiden und wurde am 22. d. M. beerdigt von Herrn Pastor Keston in Est. Die dritte Person war das neugetraute Kindlein des Herrn Kuds von Est. Sonten ist alles bei bester Gesundheit.

Wir hatten einige Tage in letzter Woche eine warme Welle, es schien, als ob es regnen würde, doch jetzt ist es wieder kühl und trocken und sonnig.

Ich begreife nicht, wie die Firma für 25 Cents das Jahr die Zeitung verkaufen will, denn man erwartet einen starken Winter in der Zukunft, wozu noch verschiedene Prophesien der Menschen kommen. Den wenn man auf No. 9 füge No. 6 dazwischen und ihnen dieses Vermischte wird, so sagen sie gleich, das deutet auf einen starken Winter. Anfangs wieder geben 13 Dollars an, wozu sie für 3 haben und meinen ebenfalls, daß solcher Not noch ein starker Winter folgt.

Die Cars für den Weizen-Transport sind noch immer knapp und die Elevatoren in Quinton sind mit Weizen

sogut wie aufgestellt. Und deshalb muß jeder ruhig seinen Wagen wieder nach Hause fahren, der ihn im Elevator loswerden wollte.

Unter Postmeister Herr E. J. Simmons verkaufte letztes Jahr für über \$800 Briefmarken, welches vor jolch ein Reif wie Janzen von 63 Einwohnern genug ist.

Odyssey Mines, N. S., 25. Januar 1910. — Für viele Jahre litt ich an Verdauungsbeschwerde und Darmleid. Vor zwei Jahren war ich so krank, daß ich meine Nahrung fortwährend erbrechen mußte. Ich konsumierte Dosen, weil ich fürchtete, die Krankheit wäre Krebs, aber Medizin gab nur eine temporäre Erleichterung. Ich las in der "Maritime Baptist" über "Fruit-a-tives" und die Hölle, welche diese Medizin mache und ich entzückt mich, die selbe zu verschreiben. Nach Gebrauch von 3 Schachteln habe ich eine große Veränderung zum Gegenstand gefunden und ich fand "Fruit-a-tives" hat mich vollständig geheilt, wenn alle anderen Mittel fehlten, und ich sage jedem, der sich in diese Medizin mache und ich entzückt mich, die selbe zu verschreiben.

Edwin Oram, sen.

Fruit-a-tives versucht den Menschen, vermeidet die wirkliche Mengen getrockneter Saaten im Magen und verhindert eine vollständige Verdauung aller verunreinigten Nahrung. "Fruit-a-tives" ist die einzige Medizin in der Welt, von Fruchtpulpa gemacht.

50c eine Pint, 6 für \$2.50, oder eine Probe-Größe für 25c. Bei allen Händlern oder von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Die Hotelbar in Quinton ist wieder einmal geschlossen zum größten Gastronomiebetrieb. Gegen 15. Dezember hört der neue Besitzer die beiden wieder eröffnen zu dürfen.

Der Lovers' Stall steht zum sechsten Mal seit 3 Jahren in andere Hände über. Die Schmiede ist auch geschlossen, da der Schmied nach der alten Heimat seine Familie holen ist.

Mit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

H. M. S. G. A. in.

— Wenn Ihre Frühe nah und salt find und Ihr Körper durch und durch getrofen ist, dann nehmen Sie die Bich-Schweine u. s. w. dort gehörig teuer ist, nämlich wie folgt: Odyle von 100 bis 150 Rubel, Schweine, fette, von 65 bis 75 Rubel, junge Pferde von 75 bis 100 Rubel, d. h. einjährige Pferde, u. s. w. Dies sind natürlich hohe Preise, daher wie selbst in Canada, wo man doch schon alles für teuer hält.

Wit freundlichen Grüßen

McCarthy's Lager jetzt im Rutschen

Abschluß

Preise gleiten abwärts

Dem Ende nahe

Um die Räumung schnell und sicher machen, geben wir den Leuten etwas zu erhaschen. Ihr habt Glück, wenn Ihr beim Haschen zu Nie-wieder-Preisen Platz erlangt.



GRAB SALE

In jeder Abteilung



Haschen zu „Nie-wieder“ „Nie-wieder“-Preisen, dies ist für Euch — Geht vorwärts! Weitere Ermäßigungen auf allen Seiten. Zögert nicht, wenn Ihr zu Nie-wieder-Preisen kaufen wollt. McCarthy's wird bald nicht mehr Geschäfte machen. Es ist Eure beste Gelegenheit — wir wissen es. Außerdem, unsere Preise werden nie wieder vorkommen. Waren unter Kostenpreis.

Augen auf!

Preise!

Hascht!

Hascht!

Schnittwaren, Kurzwaren, Weihnachts-Renigkeiten etc.

Im ersten Stock.

Zu 25c per Yard, 3000 Yards Mexikanische Voiles, gemustert und glatt, in 16 verschiedenen Farben. Regulär 50c und 60c die Yard.

Greift zu: 25c die Yard.

Zu 25c das Stück. Eine Auswahl von Weihnachts-Renigkeiten, wert das Doppelte.

Zu 8½c die Yard. 250 Yards Handtuch Linnen. Dies ist mindestens doppelt so viel wert.

Schwere Handtücher vom Stück zu 17½c; regulär 25c per Yard. Vorzügliche Ware.

Großer Verkauf von Nesten, Einzel-Artikeln u. s. w., zu irgend einem Preis.

Zu 9c die Yard. Zephines, Ginghams, Brappinettes u. s. w. Regulär 15c die Yard.

Zu 10c die Yard. 3000 Yards Bänder, 4 und 5 Zoll breit. Wert bis 50c. Greift zu für 10c.

Schaffell gefüllte Drücklich Nöde, Bieberine Krägen. Greift zu für \$4.95

Coon-Pelze.

Alle unsere Coon Pelze gehen schnell. Beträgtet nur die Preise.

Es wird Euch erstaunen.

Im zweiten Stock bei den

Damen-Kleidern.

Nur 500 weiße Damen Blusen. Sortierte Größen. Regulär \$2.50, zu \$1.25

Reinvolle Venetion, Taffeta und Serge Nöde; leige Neuhheiten. Regulär \$7.00 und \$8.00; für \$3.95

Damen Mäntel, schwere Vicker und Tweeds. Regulär \$10.00 und \$12.00, für \$7.95

Feine Seiden und Spigen Blusen. Vorzügliche Ware. Zu räumen für \$4.50

Alle Damen Pelze und pelzgefüllten Mäntel, mit Mink und Jobel Krägen, zu halben Preisen.

Großer Verkauf von Bekämen zu ein Viertel des regulären Werts.

Viele Partien zu weniger als der Hälfte. Kommt heran! Greift zu!

Schuh-Spezialitäten.

\$5.00 Damen Stiefelet zu \$2.45.

180 Paar kleine Damen Stiefelet in braun und schwarz, Leder- und Vier-Leder. Zu räumen, \$5.00 Werte zu \$2.45 \$2.00 Hausschuhe; 95c.

Damen Janey Hausschuhe in Filz, Holz oder Leder-Haufen. Wert bis \$2.00 zu 95c \$5.00 Herren Stiefelet zu \$2.95.

Nur 238 Paar hochfeine Herren Stiefelet in Leder, braun oder Kalbleder. Alle Größen 6—11. Wert bis \$5.00, um zu räumen \$2.95

\$1.50 Mädchenschuhe zu 95c.

200 Paar Mädchenschuhe, Größen 8—10½, braun und schwarz, Wert bis \$1.50, für 95c

Filz Hausschuhe, 25c.

Damen und Mädchenschuhe, Wert bis 50c, zu räumen, ein Preis 25c

Möbel. Dritter Stock.

Birken Mahagoni Tisch, rund. Regulär \$7.00. Nur 120 davon übrig, zu \$4.75

Prächtige goldene Toilettentischchen \$14.50

Eiserner, messingverzierte Bettstellen, Sprungfeder-Boden, für \$6.95

Schöne Baby Schlitten und Cutters.

Ohne Verdeck; alle Farben. Regulär \$5.00, zu \$3.50 Mit Verdeck; rot oder grün. Regulär \$9.00, zu \$6.75

Knaben Unterwäsche, 35c.

15 Dutzend fliegefüllte Knaben Hemden und Hosen. Größen 20 bis 32; Feinen Fabrikat. Regulär 50c; per Anzug zu 35c

Geschirr und Porzellan. — Zweiter Stock.

Nur 25 Englische Porzellan Gemüse Schüsseln. Regulär für 85c, zu 40c

Souvenir von Regina. Teller, Tassen, Fruchtschalen etc. Nur die Sachen zum Tortischen; 3 für 50c

Überschuh-Preise.

Herren, einfache, 6 bis 12 \$1.25 das Paar.

Herren, einfache, 11 bis 15 \$1.00 das Paar.

Damen Sturm Überstiefel \$1.00 das Paar.

Herren Sturm Überstiefel \$1.25 das Paar.

Alle unsere Stiefelet gehen auf den Sezertisch zum Abschachten.

Außerordentliche Ermäßigungen in Schuhen.

Augenöffnende Preisabschläge machen das Volk wundern und starren verschämt. Weshalb diese Abschaltung? — McCarthy's find auch stark.

\$1.25 Männer Fließ Unterzeug zu 95c das Paar.

25 Dutzend Männer Fließ Unterhemden und Hosen. Alle Größen 32—44. Regular \$1.25, für das Paar 95c \$1.00 Wollene zu 50c.

Wollene Männer Hemden und Unterhosen, werden sonst für je \$1.00 verkauft, zum räumen jetzt je 50c

\$1.25 Tiger Marke, zu 75c.

Reguläre \$5.00 Unterleider zu \$2.50

Unschrifbare Wollene Männer Unterwäsche, alle Größen 32 bis 42. Wert \$1.25, für 75c

„President“ Tragbänder, 45c.

Beste Qualität „President“ Tragbänder in elegantem Carton, werden regulär zu 65c verkauft. Ausverkaufs-Preis 45c

Erelda Taschentücher, 4 für 25c.

50 Dutzend Janch Erelda Taschentücher. Die Art, die sonst 2 für 25c kosten. Ausverkaufs-Preis 4 für 25c

Auzüge und Pelze, Preise vernichtet.

\$75.00 pelzgefütterte Nöde, \$42.95.

Nur 16 Herren Nöde, Muskrat Futter, echter Ottentragen, Tuch-Ueberzug. \$75.00 wert, zu \$42.95

\$12.00 Schaffell Nöde, \$7.95.

Nur 28 Cordonur Nöde, Schaffell gefüllt, Bieberine Krägen. Wert \$12.00, zu \$7.95

\$7.00 Schaffell Nöde, \$4.95.

Greift zu

im Eisenwaren-

Lager

zu 62 1=2c

auf

den Dollar.

Prägt Euch die Tatsachen der letzten Gelegenheit bei McCarthy's ins Gedächtnis.

Furchtbare Gedränge zum „Nie wieder“ „Nie wieder“ — fast vorüber

Der McCarthy Supply Co. letzter Atemzug

Broad-Str.

The Evelyn Sales Co. im Auftrag.

Regina

NB. Wir sind überzeugt, daß jeder Leser dieser Annonce geeilt kommen wird, und daß jeder Käufer befriedigt sein wird. Wir sind an dem Punkt angelangt, wo wir die Waren fortzugeben beginnen, um den Laden am 31. Dezember geräumt zu haben.

